CORONA AKTUELL

0

neue Fälle einer bestätigten Corona-Infektion wurden in Stadt und Landkreis gemeldet.

21

aktive Fälle gibt es derzeit in Stadt und Landkreis.

7,6

ist der Wert der aktuellen 7-Tage-Inzidenz in Stadt und Kreis Lüneburg. Der Wert gibt die Anzahl an Infektionen pro 100.000 Menschen in den vergangenen sieben Tagen an. Für das Land Niedersachsen liegt der Wert bei 4,7.

3450

Corona-Fälle gab es bisher in Stadt und Landkreis.

So sieht es aktuell in den umliegenden Kreisen und Städten aus:
- **Kreis Harburg**: 6573 Fälle insgesamt (+2), 4,3 (Inzidenz)
- **Heidekreis**: 3388 Fälle insgesamt (+3), 0,7 (Inzidenz)
- **Kreis Lüchow-Dannenberg**: 890 Fälle insgesamt (+/-0), 0,0 (Inzidenz)
- **Kreis Uelzen**: 2184 Fälle insgesamt (+/-0), 2,2 (Inzidenz)
- **Hansestadt Hamburg:** 77.136 Fälle insgesamt (+14), 11 (Inzidenz)

Sie gehören zu den Besten

Fünf Unternehmen aus der Region sind für den „Großen Preis des Mittelstands“ nominiert und für die Endrunde qualifiziert

VON JOACHIM ZIESSLER

Wandert der wichtigste Wirtschaftspreis Deutschlands erstmals nach Lüneburg? Rüdiger Kühl (IHK, v.l.), Corinna Brammer (Kasiglas), Jörg Hohmann (Securepoint), Michael Kühnel (Business-Zirkel), Carsten Weiß (Kuhlmann Leitungsbau), Holger Bittrich (Bittrich & Bittrich), Philipp Mitzscherlich (Niemann-Laes) und René Hofmann (Securepoint). *Foto: t&w*

Lüneburg. Er gilt als größter Wirtschaftspreis Deutschlands, der „Große Preis des Mittelstandes“. Firmen können sich nicht selbst bewerben, sie müssen vorgeschlagen werden. Dann wird die Unternehmenskultur der Nominierten durchleuchtet. „Kein anderer Preis in Deutschland ist so werteorientiert“, sagt Michael Kühnel von der Oskar Patzelt Stiftung, der dieses Jahr auch Firmen vorgeschlagen hat. Fünf Firmen aus der Lüneburger Region wurden für den einstigen „Oskar des Mittelstandes“ nominiert und haben sich für die nächste Runde, die Jurystufe, qualifiziert: Damit haben Kasiglas (KRD-Gruppe), Bittrich & Bittrich, Kuhlmann Leitungsbau, Niemann & Laes und Securepoint die Chance, im September auf einer Gala ausgezeichnet zu werden.

In der Corona-Krise gab die Oskar Patzelt Stiftung (OPS) für den diesjährigen Preis das Motto „Jetzt erst recht“ aus. Bundesweit wurden 4674 Unternehmen vorgeschlagen, von diesen erreichten nur 667 die Jurystufe. Die einheimischen Firmen wurden von der IHK und Michael Kühnel vom Business-Zirkel benannt. Kühnel leitet in Barum die offizielle Servicestelle der OPS. Die fünf Lüneburger Matadoren des Mittelstandspreises beschäftigen allein in der Region etwa 400 Mitarbeiter.

Weil nun eine ehrenamtliche Jury die Gesamtkultur der Unternehmen unter die Lupe nimmt, können auch Firmen ganz unterschiedlicher Branchen miteinander verglichen werden. Kühnel: „Unter anderem werden die Stabilität des Unternehmens geprüft, seine Mitarbeiterorientierung, das gesellschaftliche Engagement, die Innovationskraft sowie der Nutzen für Kunden.“

ANZEIGE

shop-lüneburg.de

Unsere Empfehlung

ECCO
Offroad Sandale
Angriff aufs Gelände mit der absolut komfortablen Performance Sandale von ECCO. Vielfältige Design Features und feines Nubukleder garantieren den ultimativen Outdoor Spaß.

Art.-Nr. 319-80-09119
Schuhhaus Schnabel
99,95 €

Die fünf Firmen, die den Preis nach Lüneburg holen wollen, im Kurzporträt:

Das Bardowicker Unternehmen **Kasiglas** erschloss sich in der Krise mit seiner Facewall, einem hygienischen Gesichtsvisier, einen neuen Markt. An zwei Standorten stellt Kasiglas unter anderem Hightech-Sicherheitsscheiben her. Ob schussfest für Sicherheitskräfte oder kettensägenfest im Harvester – die Bardowicker liefern. Schon von Airbus für die Kasiglas-Innovationen ausgezeichnet, ist Geschäftsführerin Beate Korinna Brammer stolz, dass die Nominierung „die Region Lüneburg-Geesthacht in den Fokus unserer Branche rückt“.

Die Lüneburger Steuerberater **Bittrich & Bittrich** haben innerhalb ihres 60-köpfigen Teams vor 15 Monaten eine Corona-Task-Force gebildet „und uns so zu einem überregionalen Vorreiter im Bereich der Beratung von Unternehmen rund um die Corona-Hilfen entwickelt“, sagt Geschäftsführer Holger Bittrich. Das diesjährige Wettbewerbsmotto „Jetzt erst recht!“ „entspricht unserer Grundhaltung. Wenn sich Hindernisse auftun, schrecken wir nicht zurück, sondern suchen Wege zur Lösung.“

Das Lüneburger Tiefbauunternehmen **Kuhlmann Leitungsbau** zählt in der Krise zu den systemrelevanten Unternehmen, versorgt es doch die Bürger über Breitband, Fernwärme, Hausanschlüsse, Horizontalbohrungen, Kabel- sowie Kanal-und Rohrleitungsbau mit Energie und Internet. An fünf Standorten arbeiten 550 Mitarbeiter. Geschäftsführer Carsten Weiß hofft auf den Preis: „Dessen hohe Strahlkraft würde uns im Wettbewerb um die besten Köpfe unterstützen und untermauern, dass wir Norddeutschlands führender Infrastrukturbauer sind.“

Der Lüneburger Industrieanlagenanbieter **Niemann & Laes** ist weit mehr als ein technischer Großhandel mit 30.000 Produkten im hiesigen Zentrallager. Der an fünf Standorten mit 140 Mitarbeitern tätige Industriedienstleister bietet seinen Kunden auch Seminare an, in Lüneburg etwa am hauseigenen Gerüst für Trainings von persönlicher Schutzausrüstung gegen Absturz. Geschäftsführer Philipp Mitzscherlich freut sich, dass im Wettbewerb „notwendige Verbesserungspotentiale aufgezeigt werden“.

Der Lüneburger Softwareentwickler **Securepoint** wurde 1997 gegründet und zählt nun zu den zehn größten Lüneburger Steuerzahlern. 180 Mitarbeiter an vier Standorten kreieren IT-Sicherheitslösungen für den Mittelstand – und das Unternehmen wuchs sogar in der Coronakrise. Auch weil dessen selbstentwickelte Lösungen garantiert frei von Backdoors sind. Marketing-Director Jörg Hohmann sieht die Nominierung zum Mittelstandspreis „als Bestätigung für unseren Weg.“ Er will die begehrte Auszeichnung zum ersten Mal an die Ilmenau holen.

Ob dies gelingt, entscheidet sich im September, wenn mehr als 500 Mittelständler zur Gala anreisen. Doch selbst die, die leer ausgehen, wissen, dass sie in diesem Netzwerk der Besten wertvolle Kontakte knüpfen können.

Schulz-Hendel mahnt bei Wahlkreisen Lösung an

Lüneburg. Grünen-Landtagsabgeordneter Detlev Schulz-Hendel mahnt „transparentere Informationen über den Stand der Verhandlungen“ bei den Wahlkreisen für die Landtagswahl im nächsten Herbst an. „Mehrere führende Sozialdemokraten im Landtag haben mir gegenüber geäußert, dass es für den Landkreis Lüneburg keine bessere Lösung geben wird“, berichtet Schulz-Hendel, der die Absplitterung von Amelinghausen zum Wahlkreis Soltau weiter verhindern will. So fordert er die örtlichen Landtagsabgeordneten von SPD und CDU „nun umgehend zu einer Erklärung auf, ob sie weiterhin auf eine Lösung für den Landkreis Lüneburg setzen oder Amelinghausen und Ilmenau dem offensichtlichen Machtpoker zwischen SPD und CDU in Hannover opfern werden.“ Einen „erfolgversprechenden Einsatz für unsere Region“ könne er bei SPD und CDU nicht erkennen. „Da scheinen andere Regionen besser aufgestellt zu sein.“

Schröder-Ehlers: Winsen als Option wäre möglich

Unterdessen hat Landeswahlleiterin Ulrike Sachse die Anfrage von Andrea Schröder-Ehlers bestätigt, wonach eine Zuordnung von Amelinghausen zum Wahlkreis Winsen möglich wäre. In die Region gebe es mehr Verbindungen als nach Soltau. Die SPD-Abgeordnete erklärte auf LZ-Nachfrage, dass die Gespräche in den Regierungsfraktionen heute fortgesetzt werden sollen. *mr*

Nicht allein mit den eigenen Problemen

Betroffene und Interessierte können die Selbsthilfegruppen des Paritätischen übers Telefon kennenlernen

VON LILLY VON CONSBRUCH

Lüneburg. Normalerweise präsentieren sich die über 90 Selbsthilfegruppen Lüneburgs alle zwei Jahre auf dem Selbsthilfetag, den der Paritätische für diesen Zweck organisiert. Doch da die Vorlaufzeit für diese Veranstaltung mindestens ein halbes Jahr beträgt und die Planung wegen der Pandemie nur schwer möglich war, entschieden sich die Mitarbeiterinnen der Selbsthilfekontaktstelle gegen ein großes Event – und für eine telefonische Sprech- und Beratungsstunde.

„Wir wollen Interessierten und Betroffenen trotz der aktuellen Situation die Möglichkeit geben, die Gruppen kennenzulernen und sich zu informieren“, erklärt Mandy Konsolke von der Selbsthilfekontaktstelle den Gedanken hinter den Sprechstunden. „Es ist wichtig, die Selbsthilfegruppen ins Gedächtnis der Menschen zu rufen.“ Deshalb organisierte sie mit ihren Kolleginnen am vergangenen Sonnabend einen Stand An der Münze, an dem Flyer und Informationsmaterial bereitlagen, zwei Stelzenläufer verteilten die Zettel außerdem in der Innenstadt.

„Selbsthilfegruppen haben den Vorteil, dass Betroffene unter sich sind. Sie können von ihren Anliegen berichten und schauen in wissende Augen“, erklärt Konsolke. Man müsse sich nicht erklären, sondern könne hilfreiche Tipps aus den Gesprächen mitnehmen. „Es hilft auch, dass die Menschen in diesen Gruppen an unterschiedlichen Punkten in der Problembewältigung stehen.“ So könne man sehen, dass ein gutes Leben trotz Krankheit oder Schwierigkeiten möglich ist. „Man ist nicht einfach erschlagen von negativen Suchergebnissen, die man häufig bekommt, wenn man einfach googelt.“

Die rund 90 Gruppen wurden für die telefonische Sprechstunde in vier Oberthemen und Termine unterteilt, jeweils von 17 bis 19 Uhr kann unter der Nummer (04131) 861820 angerufen werden. Mandy Konsolke und ihre Kolleginnen leiten die Anrufer dann an die entsprechenden Gruppen weiter, dort kann man sich über die Tätigkeit und Inhalte austauschen. „Wenn jemand nicht die richtige Gruppe für sich findet, oder die Chemie nicht stimmt, weil beispielsweise zu große Altersunterschiede zwischen den Gruppenmitgliedern bestehen, dann unterstützen wir gerne bei der Neugründung einer Selbsthilfegruppe.“

Oleg und Lucy vom Luminée Theater verteilten Infomaterial über die Selbsthilfegruppen auf Stelzen in der Innenstadt. Janne (12) begleitete sie. *Foto: t&w*

Die Termine sind wie folgt angesetzt:

- Donnerstag, 24. Juni: Gruppen zu sozialen Themen, wie etwa Senioren, Trauer, Sexualität;
- Donnerstag, 1. Juli: Gruppen zum Thema Sucht, für Betroffene und Angehörige;
- Donnerstag, 8. Juli: Gruppen zu chronischen Erkrankungen und Behinderung;
- Donnerstag, 15. Juli: Gruppen zum Thema psychische Erkrankungen.

▸ **Weitere Informationen unter www.selbsthilfe-lueneburg.de**